schwaz
JUGEND & FAMILIE

Lerninsel-Horte Hans-Sachs und Johannes-Messner

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers (Bürgermeisterin)
2. Chronik
3. Struktur
4. Team
5. Räumlichkeiten
6. Pädagogische Orientierung
7. Bildungsverständnis
8. Bildungsberichte lt. Bildungsrahmenplan
9. Materialkonzept
10. Tagesablauf
11. Hort: Freizeitgestaltung / Lernzeit
12. Zusammenarbeit mit Eltern, Bildungspartnerschaft
13. Personalmanagement / Teamarbeit

1. Vorwort des Trägers

Liebe Schwazerinnen und Schwazer!

Die Kinderbildung hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. In den sieben städtischen Kindergärten, -krippen und Horten leisten die Mitarbeiter:innen täglich eine wertvolle Arbeit auf höchstem Niveau, begleiten die Kinder in allen Belangen des Lebens und sind eine unersetzliche Stütze für unsere Familien.

Insgesamt bietet die Stadt Schwaz 450 Kinderbetreuungsplätze für ein- bis sechsjährige Kinder und fast 140 Plätze in den städtischen Horten für Volksschulkinder. Seit März 2023 ist der Kindergartenbesuch bis 13:00 Uhr kostenlos. Unser flexibel gestaltetes Bildungsangebot ermöglicht den Familien eine lückenlose Kinderbetreuung für Ein- bis Sechsjährige ab 06:30 Uhr früh bis 17:30 Uhr abends. Im Volksschulalter werden die Kinder an den Nachmittagen und in den Ferien in den Horten betreut. Mit der Eröffnung einer neuen Einrichtung in der Spornbergerstraße schließen wir die Betreuungslücke nördlich des Inns.

Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung außer Haus ermöglichen eine Erwerbstätigkeit und fördert die soziale und kognitive Entwicklung aller Kinder, insbesondere von benachteiligten Kindern. Mir persönlich ist die Ausweitung, die flexible Gestaltung des Angebots und die Investition in die Qualität unserer Einrichtungen ein großes Anliegen.

Den Mitarbeiter:innen möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr Engagement danken, die notwendigen Verbesserungen stets mitzutragen. Die Familien können sich darauf verlassen, dass in allen unseren Einrichtungen großartige Arbeit geleistet wird, stets im Sinne ihrer Kinder.

Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc

2. Chronik

SEPTEMBER 2023

Start in den Schulstandorten Hans-Sachs und Johannes-Messner

3. Struktur

Erhalter:
Stadtgemeinde Schwaz
Franz-Josef-Straße 2, 6130 Schwaz
Tel.: 05242/6960
E-mail: stadtamt@schwaz.at
Internet: www.schwaz.at

Bürgermeisterin:	Victoria Weber MSc
Amtsleiter:	Mag. Christoph Holzer
Abteilung Kinderbildung, -Betreuung & Inklusion:	Mag.a Bernadette Garsleitner

3. Struktur

LERNINSEL HANS-SACHS
Franz-Josef-Straße 26, 6130 Schwaz
Tel.: 0676/83697273

LERNINSEL JOHANNES-MESSNER
Johannes-Messner-Weg 8, 6130 Schwaz
Tel.: 0676/83697304

2 Hortgruppen mit je 20 Kindern pro Tag im Volksschulalter

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 14:00-17:00 Uhr
Der Lerninselhort muss an mind. 2 Tagen/Woche besucht werden.

Aufnahme

Die Anmeldung für die Lerninseln läuft zunächst über die Schule bzw. Direktion. Diese sprechen ihre Empfehlungen an die Koordinationsstelle im Rathaus aus.

Die Zuteilung erfolgt nach verfügbaren Plätzen.

Ein Besuch ist zwischen mind. 2 und max. 5 Tagen in der Woche möglich.

Eine Anmeldung bzw. ein Start in der Lerninsel während des Jahres kann nur bei nicht ausgeschöpfter Kapazität stattfinden.

Tarife

Der Tagestarif beträgt für die Betreuungszeit
von 14:00 bis 17:00 Uhr 6,50€/Tag.

3. Struktur

4. Team

Das sind Wir – die Teams der Lerninseln

Hans-Sachs

Elisabeth, Barbara, Annalena und Michaela

Johannes-Messner

Denise & Gabriel

4. Team

Ein ständiger Austausch, ein freundliches, respektvolles Miteinander, Wertschätzung und Offenheit gegenüber den Teamkolleg:innen sind uns im Lerninsel-Hort sehr wichtig – zum einen für ein gutes Betriebsklima und zum anderen da die Stimmung im Team sich auch auf die Arbeit mit den Kindern auswirkt.

Jede:r Mitarbeiter:in bringt sich mit seinen Kompetenzen und seiner Persönlichkeit ein, wodurch im Team eine bereichernde Vielfalt herrscht, von der wiederum die Kinder profitieren.

Des weiteren nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil (mind. 15h/Jahr) und tauschen uns regelmäßige mit den zuständigen Bildungskoordinatorinnen im Rathaus aus. Somit entstehen immer wieder neue Inputs, die unsere Arbeit mit den Kindern bereichern.

5. Räumlichkeiten Hans Sachs

Unser Hort befindet sich direkt in der Aula der Volksschule Hans-Sachs, direkt gegenüber vom Kirchpark. In unserer Lerninsel gibt es einen großzügigen Raum für Spielen, Malen, Hausübung und Jausnen. Es ist eine helle und freundliche Raumatmosphäre für die Kinder vorhanden.

Die Nutzung von Klassenräumen, der Turnhalle oder umliegenden Parks und Spielplätzen ermöglichen vielfältige Sprach- und Spielsituationen.

5. Räumlichkeiten Hans Sachs

5. Räumlichkeiten Johannes Messner

Die Lerninsel befindet sich im Obergeschoss der Volksschule Johannes-Messner. Der Spielplatz am Johannes-Messner-Weg, der nahgelegene Pflanzgarten und weitere Spielplätze liegen nur wenige Minuten entfernt. Die Klassenräume, der Turnsaal und die Bibliothek der Schule können mitgenutzt werden.

Die Lerninsel bietet mittels des großen Gemeinschaftsraumes genug Platz für Spielen, Malen, Hausübung und Jausnen. Es ist eine helle und freundliche Raumatmosphäre für die Kinder vorhanden.

5. Räumlichkeiten Johannes Messner

6. Pädagogische Orientierung

Das Bild vom Kind und das Rollenverständnis der PädagogInnen und AssistentInnen

In den Lerninselhorten legen wir besonderen Wert auf eine sprachanregende und sprachfördernde Umgebung und Interaktion mit den Kindern. Sprache als Tor zur Welt und Kernkompetenz der Kinder bilden das Fundament für die positive und individuelle Entwicklung. Das pädagogische Personal fungiert nicht nur als Begleiter:in, sondern auch als Unterstützer:in, Impulsgeber:in, Beobachter:in und Lernpartner:in für die Kinder.

Der BildungsRahmenPlan gilt als Grundlage und Orientierung des pädagogischen Handelns.

6. Pädagogische Orientierung

Prinzipien für Bildungsprozesse in elementaren Bildungseinrichtungen

Um Abwechslung zum schulischen Alltag zu schaffen und trotzdem den Kindern Unterstützung in schulischen Belangen zu bieten, ist die Aufarbeitung der Themen im Sinne von Lernen mit allen Sinnen von großer Bedeutung. Jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Eigenschaften wird wertgeschätzt, soll sich einbringen können und leistet seinen Beitrag zur Gemeinschaft. Der sprachliche Austausch der Kinder untereinander und mit dem pädagogischen Personal trägt zu einer positiven Atmosphäre bei.

7. Bildungsverständnis

Unser Verständnis von (frühkindlicher) Bildung

Kinder lernen am besten von sich aus. Es gilt sie dabei zu unterstützen und zu begleiten. Da im Hort die HÜ-Betreuung einen wesentlichen Teil beiträgt, gilt es die Kinder zum Lernen zu motivieren und Lerninhalte so aufzubereiten, dass sie von den Kindern selbstständig, selbsttätig und intrinsisch motiviert erledigt werden können.

Welche Kompetenzen erwerben Kinder in der Einrichtung?

Räume, Materialien, Tagesablauf, Personalstruktur sind so gestaltet, dass die Kinder möglichst viele Erfahrungen im Bereich der Selbstkompetenz, Sachkompetenz, Sozialkompetenz und vor allem der Lernmethodischen Kompetenz gewinnen können. Die Kinder lernen mit- und voneinander.

7. Bildungsverständnis

Die Bedeutung des freien Spiels

Das freie Spiel ist ein wichtiger Part im Hortalltag. Abwechslung von Entspannung und Anspannung soll ausgeglichen werden können. Altersentsprechendes Spielmaterial steht zur Verfügung. Die Möglichkeit zum Spiel im Freien ist gegeben. Die Kinder sollen sich dabei unterhalten können, miteinander in Austausch kommen und im Sinne der Ko-Konstruktion neue Denkansätze und Erkenntnisse sowohl untereinander und mit dem pädagogischen Personal auf Augenhöhe gewinnen.

Es wird viel Wert auf eine vorbereitete Umgebung gesetzt, welche die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt. Dadurch sollen vor allem die persönliche Kreativität, das soziale Lernen und die Selbstregulation gefördert werden.

7. Bildungsverständnis

Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse – Wie gestalten wir die Lernumwelt der Kinder?

- Personal gezielt einsetzen
- Zeitliche Strukturen
- Absprachen unter allen Beteiligten (Kind, Schule, Eltern, Hortpersonal) – Bildungspartnerschaft
- Partizipation der Kinder ermöglichen
- Raum und Materialangebot den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entsprechend gestalten
- Routinen und Rituale helfen dabei, Sicherheit zu schaffen (Bsp.: Jausenspruch bei jedem Jausenbeginn)
- Sprachenvielfalt als Ressource nutzen (gegenseitiges Lernen möglich)

8. Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen dient uns als Richtlinie für unsere pädagogische Arbeit. Die darin enthaltenen Bildungsbereiche ermöglichen den Kindern ganzheitliche Bildungsprozesse und individuelles Lernen mit allen Sinnen, motorischen, sozial-emotionalen und kognitiven Fähigkeiten. Im Hort beziehen wir alle Bereiche in unsere Arbeit mit ein und fördern dabei die Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz der Kinder.

Im Folgenden möchten wir unsere jeweiligen Schwerpunkte und die praktische Umsetzung der Bildungsbereiche in unserem Hort darstellen:

8. Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan

Sprache und Kommunikation

Die Hortgruppe wird vorrangig für Kinder geschaffen, deren Eltern sie nicht bei der Hausübung unterstützen können, meist Familien mit nicht deutscher Erstsprache. Daher spielt die Sprache eine sehr wichtige Rolle im Hort. Deutsch ist die Sprache, die alle sprechen. Auf eine gewählte Umgangssprache, wertschätzende Kommunikation und vielen Erfahrungen im Bereich der Literacy wird großen Wert gelegt.

8. Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan

Emotionen und soziale Beziehungen

Die Kinder sollen sich im Hort wohl fühlen, ihre Bedürfnisse äußern können und wollen. Die Kinder werden dabei begleitet Konflikte möglichst selbständig zu lösen und so eine Konfliktkultur zu erlernen. Nach einem anstrengenden Schultag können Emotionen oftmals stärker ausfallen, die Kinder werden in diesen Situationen abgeholt und begleitet, es wird versucht Methoden zur Selbstregulation zu finden. Soziale Beziehungen außerhalb des Schulverbands werden geknüpft, die gemischte Altersstruktur bietet dazu viele Möglichkeiten (Rücksicht, Hilfsbereitschaft, Lernen am Modell, …)

8. Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan

Ethik und Gesellschaft

Im Hortverband können nochmal andere Werte vermittelt werden. Da viele Kinder aus sozial schwachen Familien kommen, ist eine Wertevermittlung von großer Bedeutung. Dies basiert in erster Linie durch Vorbildwirkung. Die Hortgruppe bietet viele Möglichkeiten im Sinne der Inklusion und auch der Partizipation.

Natur und Technik

Begegnungen mit Naturwissenschaft, Mathematik und Technik werden in den Hortalltag mit eingebaut.

8. Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan

Ästhetik und Gestaltung

Kreative Ausdrucksformen im Sinne von künstlerischen Tätigkeiten, Gesang, Tanz, Theater, Mediennutzung, usw. sind Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung, aber auch Lernbegleitung der Kinder.

Bewegung und Gesundheit

Der Schulalltag findet Großteils sitzend statt, daher gilt es im Hort genügend Ausgleich zu schaffen, um die Gesundheit der Kinder zu unterstützen. Abwechslung von Spannung und Entspannung, Wahrnehmung des eigenen Körpers, der eigenen Bedürfnisse, um so ein Bewusstsein für sich selbst zu entwickeln, sind fixe Bestandteile im Hortalltag.

9. Materialkonzept

kurze Beschreibung der Ausstattung / Aufzählung des eingesetzten Materials zu folgenden Bereichen

- **Rückzug, Ruhe, Entspannung**: Rückzugnischen, Bibliothek, Kuschelecke
- **Bewegung**: Turnsaal, Außenbereich
- **Begegnung, Kommunikation und Sprache**: höfflicher Umgangston untereinander, Kinderkonferenzen, deutsche Sprache = Einrichtungssprache, Rituale
- **Rollenspiel und Theater, Gesellschaftsspiele**: Angebot nach Interessen der Kinder, gewisse Grundausstattung an Spielmaterial
- **Orte des Alleinseins**: WC, Rückzugsorte in den Räumlichkeiten und im Garten
- **Kreatives Gestalten**: Grundausstattung an Kreativmaterial, das den Kindern immer zur Verfügung steht

9. Materialkonzept

kurze Beschreibung der Ausstattung / Aufzählung des eingesetzten Materials zu folgenden Bereichen

- **Hauswirtschaftliches Tun**: Küche und Essbereich, Jausen Zubereitung und gemeinsames Essen
- **Sinneserfahrungen**: Aufbereitung der Lernthemen mit allen Sinnen, Garten, Ausflüge,
- **Forschen, Mathematik und Natur**: Aufbereitung der entsprechenden Lernthemen nach Interessen der Kinder, Zugang zu Medien und Bibliothek
- **Körpererfahrungen und Körperpflege**: Turnsaal, Garten, Hygiene in der Einrichtung
- **Bau- und Konstruktionsbereich**: Baumaterial – Grundausstattung, Alltagsmaterial
- **Medienausstattung:** Bücher, Kamishibai (Bilderbuchkino), Instrumente
- **Lernmaterialien:** zerlegbare Mathematikwürfel (Hunderter, Zehner, Einer), Abakus etc.
- **Nachhaltige Materialien:** Naturmaterialien (Blätter, Steine, Tannenzapfen), Wiederverwendung bestimmter Materialien (Klopapierrollen, Pringles-Dosen)

10. Tagesablauf

14:00 Uhr – die Kinder kommen nach dem Mittagessen von Zuhause (sollten Kinder Bedarf am Mittagessen haben, werden die Hortzeiten erweitert)
14.00 – 15.30 Uhr: Hausaufgabenbetreuung, Lernbegleitung
15.30 – 16.00 Uhr: Gemeinsame Jause
16.00 – 17.00 Uhr: Freizeitgestaltung im Raum, Turnsaal und Draußen

Da nicht alle Kinder an allen Tagen im Hort sind, muss der Tagesablauf sehr flexibel gestaltet werden. Durch die 2- bzw. 3-fach Besetzung kann sehr gut in Kleingruppen gearbeitet werden.

11. Hort: Freizeitgestaltung / Lernzeit

Freizeitgestaltung: Individuelle und verschiedene Angebote mit der gesamten Gruppe, in Kleingruppen oder wenn möglich/ nötig in Einzelförderung.

Lernzeit: Da den Kindern dieser Hortgruppe zu Hause nicht geholfen werden kann, ist es wichtig, dass die Hausübung so weit wie möglich im Hort erledigt wird, um den Kindern die Chancen für eine gute Bildung zu erhöhen und sie im Schulalltag zu unterstützen. Lernen und Schule soll möglichst Spaß machen. Lernen mit allen Sinnen, Abwechslung, Methodenvielfalt, Motivation sind gefragt!

Mitspracherecht der Kinder: ihre Vorschläge werden immer gerne angenommen und nach Möglichkeit umgesetzt.

12. Zusammenarbeit mit Eltern, Bildungspartnerschaft

Die Kommunikation mit den Eltern wird mittels SchoolFox (Hans-Sachs) bzw. Edupage (Johannes-Messner)gestaltet, da viele der Kinder selbstständig kommen und gehen und somit kein direkter Kontakt mit den Eltern besteht.

Mitunter sind auch Sprachbarrieren gegeben, die eine Kommunikation erschweren. Entwicklungsgespräche können auf Wunsch der Eltern stattfinden, nach Möglichkeit hängt man sich an das KEL-Gespräch in der Schule an.

Kontakt zur Schule kann gut gepflegt werden, da beide in einem Haus sind.

13. Personalmanagement / Teamarbeit

Wer ist wofür zuständig?

Hortpädagog:in und Personal über das Jugendrotkreuz Tirol sind vorrangig für HÜ und Lernbegleitung; Assistentin für hauswirtschaftliche Tätigkeiten mit den Kindern (Jause), Freizeitprogramm in Absprache mit der Pädagogin; Absprachen im Team sind grundlegend, Beobachtungen der Kinder und Bildungsprozesse macht das gesamte Team.

Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit

Teamsitzungen, kurze Besprechungen, offene Kommunikation im Team

.